

Herr Daniel Zimmermann
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Bern, 1. November 2010

Vernehmlassung: Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2010-2015 (Kulturbotschaft)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Schreiben vom 25. August 2010 wurden wir eingeladen, zur Kulturbotschaft für die Jahre 2010 bis 2015 Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir bestens.

Allgemeine Bemerkungen zur Vernehmlassung

Die CVP Schweiz steht zu einer aktiven und starken Kulturpolitik. Wie im Vernehmlassungsentwurf richtigerweise formuliert, beschränkt sich eine aktive Kulturpolitik nicht auf die Förderung des künstlerischen Schaffens und die Erhaltung des kulturellen Erbes. Die Freiheit der Kultur bzw. der Kunst im Rahmen unserer Gesetze wird von der CVP als hohes Gut einer offenen, freien Gesellschaft anerkannt und respektiert. Sie schafft eine lebendige Demokratie, entwickelt das Bewusstsein – auch für anstehende politische Herausforderungen - und fördert die Völkerverständigung. Folglich soll die Kulturförderung einen Platz im Aufgabenbereich des Bundes einnehmen und möglichst unabhängig, transparent und bürgerfreundlich ausgestaltet sein.

Wir begrüssen es sehr, dass der Bund der Bundesversammlung alle vier Jahre einen Vorschlag über die strategische Ausrichtung seiner Kulturpolitik inklusive Zahlungsrahmen präsentieren will. Das schafft endlich Klarheit in der Kulturförderung und Sicherheit für die Empfänger derselben. Die Kulturschaffenden sind darauf angewiesen, dass sie sich unabhängig und über eine längere Zeit als einem Jahr ihrem kreativen Wirken widmen können – ohne sich ständig über die finanzielle Zukunft Gedanken machen zu müssen. Die CVP möchte eine Auseinandersetzung zwischen Bund bzw. Politik und Kultur gewährleisten, ohne dabei die Unabhängigkeit der kulturellen Tätigkeiten, Organisationen und Institutionen zu gefährden.

Bemerkungen zu den Grundzügen der Vorlage

Kulturförderung in der Schweiz

Die CVP Schweiz setzt sich für schlanke Strukturen in der Kulturförderung ein. Schon in der Vergangenheit haben wir deshalb die Zusammenlegung aller Förderungstätigkeiten des Bundes unter einem Dach gefordert. Die klare Aufgabenteilung des Bundesamtes für Kultur, Pro Helvetia und des EDA ist ein Schritt in die richtige Richtung und muss eingehalten werden.

Mit der konsequenten Durchsetzung einer genauen Aufteilung der Kompetenzen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden bzw. Städten kann eine effizientere und wirksamere Kulturförderung betrieben werden. Der Bund soll nur diejenige Förderung übernehmen, welche ihm auch gemäss Artikel 69 der Bundesverfassung und KFG zufällt – sprich subsidiär. Insbesondere sind dies Aufgaben von regionenübergreifendem, gesamtschweizerischem oder internationalem Interesse. Er soll jene Projekte mitfinanzieren, mit denen eine Wirkung erzielt werden kann. Dem Vernehmlassungsentwurf fehlen jedoch konkrete Pläne zur verstärkten, abgestimmten und ergänzenden Zusammenarbeit mit den Kantonen und Städten.

Überdies ist es auch Aufgabe des Bundes, zu vermeiden, dass sich durch seine Kulturpolitik eine ungesunde Konkurrenz zwischen Kantonen in diesem Bereich bildet.

Soziale Sicherheit

Die CVP Schweiz begrüsst die Verbesserung der sozialen Sicherheit der Kulturschaffenden. Wir erwarten, dass Art. 9 KFG in Zukunft so umgesetzt wird, dass sich grundsätzlich alle professionellen Kulturschaffenden mittels ihres Berufes ihre Altersvorsorge sichern können.

Statistik und Evaluation

Die Entwicklung einer Kulturstatistik und Evaluation ist erfreulich. Ein solches Instrument trägt zu der von der CVP geforderten Transparenz und zielgerichteten Kulturpolitik bei.

Bemerkungen zu den einzelnen Förderungsbereichen

Heimatschutz und Denkmalpflege

Der Heimatschutz und die Denkmalpflege sind zwei sehr sensible Förderungsbereiche, in denen wegen mangelnder Finanzen unwiederbringliche Verluste drohen können. Die CVP Schweiz ist nicht einverstanden mit den geplanten drastischen Kürzungen. Der Bund muss seinen finanziellen Verpflichtungen aus der Verbundaufgabe mit den Kantonen (NFA) nachkommen.

Schweizerisches Alpines Museum

Gemäss vorliegender Botschaft wird das Schweizerische Alpine Museum eine Halbierung der Beiträge erfahren. Zudem ist die finanzielle Unterstützung ab 2012 unklar. Die Mittelreduktion und die fehlenden Aussagen für die zukünftige Unterstützung für die Zeit nach 2011 erschweren die Planungssicherheit. Die CVP beantragt, dass der Kredit für das Schweizerische Alpine Museum mindestens auf

500'000 Franken aufgestockt wird und die Unterstützung für die Jahre nach 2012 festgeschrieben wird.

Basisförderung (musikalische Bildung, Leseförderung)

Kulturförderung bedeutet nicht nur Kunstförderung. Gerade für die CVP als Familienpartei, die sich für eine starke Bildungspolitik einsetzt, sind die Leseförderung und die musikalische Bildung eminent wichtig. Für viele Kinder ist die musikalische Bildung der erste Kontakt, das heisst die erste Auseinandersetzung mit Kultur bzw. Kunst. Das in der Botschaft vorgesehene Budget zur Förderung der musikalischen Bildung ist unserer Ansicht nach aber ein Tropfen auf den heissen Stein.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Christophe Darbellay
Präsident CVP Schweiz

Sig. Tim Frey
Generalsekretär CVP Schweiz